

Härte. Die Varietät mit muscheligem Bruch giebt am Stahl Funken.

Spezifisches Gewicht. Beinahe das Dreifache des Wassers.

Magnetnadel. Die Basalte wirken fast immer auf die Nadel.

Löthrohr. Sie schmelzen zu einem bräunlich- oder grünlich-schwarzen an den Kanten etwas durchscheinenden Glase.

Eingeschlossene Mineralien. 1) Augit, 2) Olivin, 3) Glimmer, 4) Leuzit etc. (*).

Chemische Bestandtheile der auflösliehen Substanzen.

Natron and Hydrochlorsäure im Verhältniss von 5 vom Hundert nach Klaproth's und Kennedy's Untersuchung (16).

Fünfter Artikel.

Beschreibung der vulkanischen Produkte.

§. 33.

Nr. 1. Aggregate von Lava- und Schlackenbrocken, die fest und innig mit einander verbunden

*) Die vorstehende Charakteristik des Basalts könnte musterhafter seyn; sie zu verbessern und zu ergänzen, scheint aber für deutsche Leser überflüssig.

A. d. U.

16) Wenn die Basalte eine geringere Menge auflöslicher Bestandtheile enthalten, so muss man dieses dem bestän-

sind. Stücke der §. 5 beschriebenen Kruste, sie sind unten und innen von schönen oktaedrischen, nadelförmigen, feder- und flockenförmig angeschossenen Schwefel - Krystallen überzogen, während man auf der oberen und äusseren Seite den weissen schwefelsauren Kalk in borstenartigen Fäden bemerkt.

Nr. 2. Aggregate von derselben Beschaffenheit wie die vorhergehenden, aber ohne Krystallen in ihren Höhlungen.

Nr. 3. Weisses Salz, krusten- röhren- und warzenförmig, vom Kegel des Coutrel. S. §§. 7. 8.

Nr. 4. Lava vom 26. Februar, wie sie im §. 52 beschrieben worden.

Nr. 5. Erdige Massen, welche unter dem Hammer in Staub zerfallen. S. §. 12.

Nr. 6. Schlacken von der Oberfläche der Lava mit schwefelsaurem und hydrochlorsaurem Natron überzogen.

Nr. 7. Dieselben mit schwefelsaurem und hydrochlorsaurem Natron in Staubform überkleidet und von schwefelsaurem und hydrochlorsaurem Eisen und Eisenhyperoxyd gelb gefärbt.

Nr. 8. Dieselben mit hydrochlorsaurem Natron in kleinen unbestimmten Krystallen bedeckt. Dieses Salz schmilzt vor dem Löthrohr ohne zu verpuffen und verändert sich beim Erkalten in Krusten- und Warzenform.

digen Auswaschen durch das Wasser beimessen, welches seit Jahrhunderten in dieselben dringt.

A. d. V.

- Nr. 9. Dieselben überdeckt mit hydrochlorsaurem Natron in schneeweissen Federn und Flöckchen. Stücke aus dem Innern des grossen schrägen Schlundes, dessen Wände grossentheils mit diesem Salze bekleidet waren.
- Nr. 10. Dieselben bedeckt mit demselben Salze, das jedoch von hydrochlorsaurem Kupfer gefärbt ist.
- Nr. 11. Eine gelbliche erdige Substanz, welche Schwefel mit Erde gemengt zu seyn scheint, aber aus schwefelsaurem und hydrochlorsaurem Eisen, Eisenhyperoxyd, hydrochlorsaurem Natron und wenig hydrochlorsaurem Kupfer besteht, welche Bestandtheile aber alle mit Erde vermengt sind. Diese Substanz trifft man in den Spalten und in den Mündungen des Kraters, und überall wo es Rauchsäulen giebt.
- Nr. 12. Dieselbe, aber dunkelröthlich wegen Beimischung von Eisenhyperoxyd; findet sich an denjenigen Stellen, wo die Temperatur stärker war.
- Nr. 13. Eine erdige dunkelgrünliche Substanz mit schwefelsaurem Eisen; findet sich an Orten, wo die Temperatur wenig erhöht war.
- Nr. 14. Grobkörniger Sand. S. §. 30.
- Nr. 15. Feinkörniger „ ibid.
- Nr. 16. Ein Krystallfläschchen mit dem auf den Blättern der Agaven und des Johannisbrodbaum eingesammelten Sande. S. §. 21.
- Nr. 17. Ein solches Fläschchen, welches die in Quecksilber abgekühlten Lavastückchen enthält.

Nr. 18. Ein ähnliches Fläschchen, worin das Wasser enthalten, in welchem Lavastückchen entglüht worden. S. §. 16.

Nr. 19. Poröse Stalaktiten der Lava, welche vom Gewölbe des Coutrel'schen Kegels herabhängen.

Sechster Artikel.

Zustand der Lava und des Kraters am
11. Mai 1822.

§. 34. Die Lava vom 26. Februar bot am 11. Mai folgende Erscheinungen dar:

1) Die äussere Temperatur des Stroms war noch bedeutend erhöht in der Mitte, nahm aber gegen die Ränder hin ab, welche letzteren denselben Wärme-Grad zeigten, wie die Atmosphäre. Das Thermometer, der Mitte der Oberfläche des Stroms bis auf 3 Linien genähert, stieg bis auf 69° der hunderttheiligen Skale während die Wärme des Tages im Schatten 21° und in der Sonne 54° betrug. Diese Beobachtung wurde um 1 Uhr Nachmittags gemacht.

2) Der Strom zeigte hin und wieder Erhabenheiten, welches die Stellen waren, wo die Rauchsäulen hervorgebrochen waren, und welche den elastischen Flüssigkeiten, so wie den flüchtigen Stoffen zum Ausgangskanal gedient hatten. Das Thermometer, in eines dieser Löcher gehalten, stieg auf 155° , in der Tiefe derselben war jedoch die Hitze weit stärker.

3) Die Masse dieses Stroms, dessen Oberfläche schon so heiss war, musste einen sehr bedeutenden